findyourneurotype

BEISPIEL · fiktive Daten

Beispielbericht

Legasthenie-Selbsttest

Selbsteinschätzung der neurologischen Entwicklung

Erstellt für	Datum	Fragen	Referenz
Marco Rossi	**2. März 2026**	**20**	**00000016**

Inhalt

1 Ihr Ergebnis S. 2

2 Was Ihre Antworten sagen S. 3

3 Nächste Schritte S. 4

4 Ihren Termin vorbereiten S. 5

5 Ihre Antworten S. 6

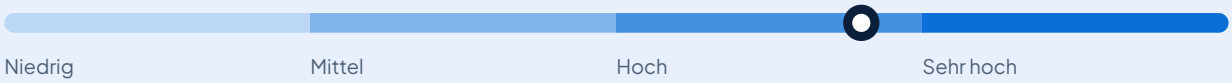
Dieser Bericht ist ein Instrument zur Selbsteinschätzung. Er ist keine medizinische oder psychologische Diagnose.

Ihr Ergebnis

42 / 60

Deutliche Hinweise auf Legasthenie

70 % der Höchstpunktzahl



Ihre Antworten zeigen deutliche Schwierigkeiten beim Lesen, bei der Rechtschreibung und der Lautverarbeitung, die Ihr Studium oder Ihren Alltag beeinträchtigt zu haben scheinen, ein Muster, das Erwachsene mit Legasthenie häufig beschreiben.

Nach Bereich

In Prozent des Maximums jedes Bereichs, damit sie vergleichbar sind.

Lesen	**67 %**	10 / 15
Schreiben	**67 %**	10 / 15
Phonology	**67 %**	10 / 15
Gedächtnis	**67 %**	10 / 15

Am wenigsten ausgeprägt Am stärksten ausgeprägt

Was Ihre Antworten sagen

Von Claude (Anthropic) auf Grundlage Ihrer Antworten verfasst.

Am wenigsten ausgeprägt

Gedächtnis · 67 %

Phonology · 67 %

Am stärksten ausgeprägt

Lesen · 67 %

Schreiben · 67 %

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, dieses Screening ehrlich und aufmerksam auszufüllen. Ein Gesamtwert von 42 von 60 Punkten zeigt, dass Sie in Ihrem Alltag vermutlich immer wieder auf Herausforderungen stoßen, wenn es um Lesen, Schreiben, Gedächtnis oder Organisation geht. Viele Menschen, die ähnliche Ergebnisse erzielen, berichten von einem Gefühl der Erleichterung, wenn sie erkennen, dass ihre Erfahrungen einen Namen haben und dass sie damit nicht allein sind. Solche Schwierigkeiten sagen absolut nichts über Ihre Intelligenz oder Ihr Potenzial aus – im Gegenteil, viele legasthene Menschen zeichnen sich durch außergewöhnliche kreative Fähigkeiten, starkes räumliches Denken und beeindruckende verbale Ausdrucksstärke aus.

Betrachtet man die einzelnen Bereiche, fällt auf, dass die phonologische Bewusstheit mit 16 Punkten am stärksten ausgeprägt erscheint, gefolgt von der Benenngeschwindigkeit mit 14 und der Lesegeläufigkeit mit 12 Punkten. Das deutet darauf hin, dass insbesondere das schnelle Erkennen und Verarbeiten von Sprachlauten sowie das flüssige Lesen längerer Texte im Alltag anstrengender sein könnten als für andere Menschen. Solche Muster sind typisch für das, was im Volksmund als Legasthenie beschrieben wird – wichtig ist jedoch zu betonen, dass dieses Screening keine klinische Diagnose ersetzt, sondern lediglich einen ersten Hinweis geben kann.

Es gibt viele wirksame Strategien, die den Alltag spürbar erleichtern können. Vorlesesoftware oder Text-to-Speech-Programme helfen dabei, Informationen aufzunehmen, ohne dass die Lesegeläufigkeit zur Hürde wird. Farbcodierte Notizen, Mindmaps oder Sprachmemos können die Organisation von Gedanken unterstützen, während regelmäßige, kurze Lesepausen die Konzentration schonen und Frustration vorbeugen. Auch der Austausch mit anderen Betroffenen kann sehr stärkend wirken.

Um ein klareres Bild zu erhalten und passende Unterstützung zu finden, empfehlen wir Ihnen, sich an eine qualifizierte Fachperson zu wenden, etwa an eine Fachkraft für Legasthenie oder eine klinische Psychologin. Mit dem richtigen Verständnis und den passenden Werkzeugen können Sie Ihre Stärken voll entfalten – der Weg dorthin beginnt oft genau mit einem Schritt wie diesem.

Nächste Schritte

Wählen Sie ein oder zwei aus. Regelmäßigkeit zählt mehr als Dauer.

Empfehlung

Deutliche Hinweise auf Legasthenie

Erwägen Sie eine Abklärung bei einer Fachperson für Lese-Rechtschreib-Störungen. Eine formale Diagnose öffnet den Zugang zu Nachteilsausgleichen in Beruf und Ausbildung.

Um mit einer Fachperson darüber zu sprechen

Psychologin, Therapeut, Ärztin: Dieser Bericht kann der Ausgangspunkt für das Gespräch sein.

- Bringen Sie Seite 2 mit (Ergebnis nach Bereich).
- Notieren Sie ein oder zwei Situationen, die Ihnen zuletzt schwerfielen.
- Sagen Sie, was Sie gern ändern würden, auch nur ungefähr.

Dieser Bericht ist ein Instrument zur Selbsteinschätzung. Er ersetzt keine fachliche Abklärung. Für eine verlässliche Diagnose wenden Sie sich an eine Neuropsychologin, einen Psychiater oder eine andere qualifizierte Fachperson.

Ihren Termin vorbereiten

Ärztin, Psychiater, Psychologin, Neuropsychologe: Bringen Sie diese Seite mit. Füllen Sie sie ein paar Tage vorher aus, wenn Ihnen Beispiele einfallen.

Meine wichtigsten Zahlen

Legasthenie-Selbsttest · 42 / 60 (70 %) · Deutliche Hinweise auf Legasthenie

Am stärksten ausgeprägt: Lesen (67 %), Schreiben (67 %)

Test durchgeführt am 2. März 2026 · Referenz 00000016

Beispiele aus meinem Alltag

Arbeit oder Studium, Zuhause, Beziehungen: zwei oder drei konkrete Situationen und was passiert ist.

Seit wann?

War es schon in der Kindheit oder Jugend da? Zeugnisse oder Erinnerungen von Angehörigen können helfen.

Was ich gern ändern würde

Auch nur ungefähr: was Sie heute am meisten Energie kostet.

Fragen, die ich stellen kann

- ☐ Ist eine vollständige Abklärung in meinem Fall sinnvoll, und bei wem?
- ☐ Wie lange ist die Wartezeit, und was kann ich in der Zwischenzeit tun?
- ☐ Könnte etwas anderes das erklären (Schlaf, Stress, Schilddrüse, eine andere Störung)?
- ☐ Welche Unterstützung gibt es, bei der Arbeit oder im Studium?
- ☐ Was soll ich beim nächsten Mal mitbringen?

Ihre Antworten

Skala von „Nie“ bis „Fast immer“.

#	Frage	Ihre Antwort	Pkt.
Lesen · 10 / 15			
1	Ich lese langsamer als andere, auch schon als Kind	Oft	**2**
2	Ich verliere beim Lesen häufig meinen Platz oder muss Zeilen erneut lesen	Oft	**2**
3	Buchstaben oder Wörter scheinen sich beim Lesen zu bewegen, zu verschwimmen oder zu vertauschen	Oft	**2**
4	Vorlesen fällt mir schwer oder ist mir peinlich	Oft	**2**
5	Nach dem Lesen einer Seite merke ich oft, dass ich den Inhalt nicht aufgenommen habe	Oft	**2**
Schreiben · 10 / 15			
6	Meine Rechtschreibung ist schlecht oder inkonsistent, selbst bei gebräuchlichen Wörtern	Oft	**2**
7	Ich vertausche oder verwechsle ähnlich aussehende Buchstaben (z.B. b/d, p/q, m/n)	Oft	**2**
8	Meine schriftlichen Arbeiten spiegeln nicht die Qualität meiner Ideen wider – ich drücke mich verbal viel besser aus	Oft	**2**
9	Schreiben dauert bei mir viel länger als Lesen und ist erschöpfender	Oft	**2**
10	Ich mache viele Fehler beim Abschreiben von Text, auch wenn ich ihn deutlich sehen kann	Oft	**2**
Phonology · 10 / 15			
11	Unbekannte Wörter laut auszusprechen fällt mir sehr schwer	Oft	**2**
12	Ich spreche Wörter häufig falsch aus oder verwende das falsche Wort (auch wenn ich das richtige kenne)	Oft	**2**
13	Ich habe Schwierigkeiten mit Reimen, Wortspielen oder Zungenbrecher	Oft	**2**
14	Ich finde es schwierig, einzelne Laute in Wörtern zu identifizieren oder Laute zu verbinden	Oft	**2**
15	Das Erlernen einer Fremdsprache ist mir immer besonders schwer gefallen (vor allem Lesen/Schreiben)	Oft	**2**
Gedächtnis · 10 / 15			

#	Frage	Ihre Antwort	Pkt.
16	Ich habe Schwierigkeiten, Sequenzen zu erinnern (z.B. Alphabetreihenfolge, Wochentage, Monate)	Oft	**2**
17	Gesprochenen Anweisungen zu folgen ist schwierig, besonders wenn es mehrere Schritte gibt	Oft	**2**
18	Mein Kurzzeitgedächtnis ist schwach – ich vergesse, was jemand gerade sagte oder was ich gerade gelesen habe	Oft	**2**
19	Ich verwechsle links und rechts oder habe Schwierigkeiten mit Richtungsangaben (z.B. Nord/Süd)	Oft	**2**
20	Diese Lese- oder Rechtschreibschwierigkeiten bestehen seit der Kindheit und haben meine Ausbildung oder Karriere beeinflusst	Oft	**2**